Solo der Woche

Daniel Knauer Jörn Bögeholz

Inhaltsverzeichnis

Die Autoren	1
Einleitung	2
Voraussetzungen	3
Techniken	3
Woche 1 - Evil Lynn	4
Woche 2 - Cream Cheese	7
Woche 3 - Brand New Start	12
Woche 4 - Satchurday Evening	16
Woche 5 - Creepy Changes	19
Woche 6 - On My Way	23
Woche 7 - Jamtrack E-Dur	25
Woche 8 - Red Carpet Girl	25
Woche 9 - Beyond The Veil	25
Woche 10 - Dream	25
Woche 11 - Into The Darkness	25
Woche 12 - Blood Angel	25
Woche 13 - Voices In My Head	25
Woche 14 - Joe Would Be Proud	25
Woche 15 - Crapping On Your Thrown	25
Woche 16 - Danish Spring	25
Woche 17 - Jamming In C	25
Woche 18 - Clown In The Mall	25
Woche 19 - Legion	25
Woche 20 - Letter Of Stallone	25
Woche 21 - My Life	25
Woche 22 - Frost Inside Your Lace	25
Woche 23 - Hangover	25
Woche 24 - Unbreakable	25
Woche 25 - Jamtrack Challenge	25
Woche 26 - Stormbringer	25

Die Autoren



Einleitung

Wann hast du das letzte Mal Brüste gesehen? Und damit meinen wir nicht die Brüste deiner Mutter oder gar deine eigenen! Merkst du was? Es könnte damit zu tun haben, dass Du deine Gitarre nicht gut genug beherrscht, um bei den Damen zu punkten!

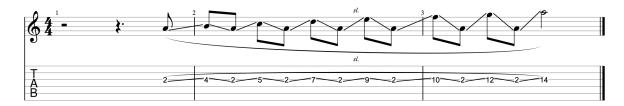
Aber: Rettung ist in Sicht! Wir werden dich in den kommenden 52 Wochen zu dem Schlüpferstürmer schlechthin ausbilden.

Voraussetzungen

Damit Du optimal von diesem Buch profitierst, solltest Du bereits ein wenig Gitarre spielen können.

Techniken

Slides



Bending

Tapping

Sweeping

Woche 1 - Evil Lynn

Unser erstes Solo stammt aus dem Excess Pressure Titel "Evil Lynn":

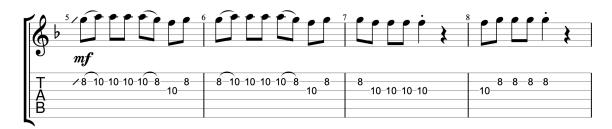
Riff

Die Tonart des Soloteils ist dieses Mal nicht eindeutig bestimmbar, da es sich nur um ein Riff mit drei Powerchords handelt. Hier erstmal das Riff:



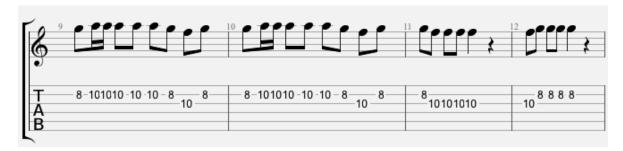
Die Powerchords sind C5, D5 und H5. Das sind sortiert die Töne C - D - F - G - A - H. Je nachdem, ob wir noch ein E oder ein Es hinzufügen, sind wir entweder in F-Dur / D-Moll oder B-Dur / G-Moll unterwegs. Da im restlichen Song ein E vorkommt, legen wir uns auf D-Moll fest.

Takte 5 bis 8



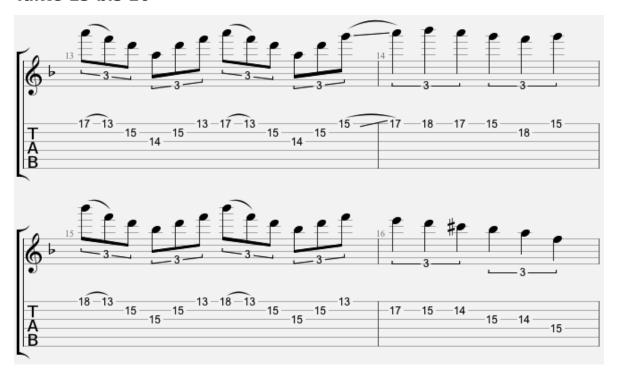
Um erstmal gemütlich ins Solo reinzukommen, imitieren wir rhythmisch das Riff und spielen lediglich die Quinten der Powerchords eine Oktave höher mit dem zusätzlichen Durchgangston F.

Takte 9 bis 12



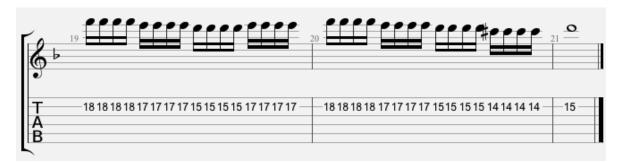
Um die Spannung etwas zu steigern wiederholen wir die letzten Takte, ergänze aber die Sechzehntel-Noten auf der Zählzeit 1.

Takte 13 bis 16



Jetzt geht es ab: Sweep-Picking mit Achtel-Triolen gefolgt von einem kleinen Lauf in Viertel-Triolen. Das erste Arpeggio ist ein D-Moll, das Arpeggio in Takt 15 ein B-Dur. In Takt 16 spielen wir statt dem C ein Cis und gehe damit in den Modus D harmonisch Moll.

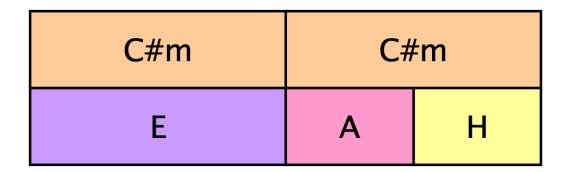
Takte 17 bis 21



Warum das Rad neu erfinden? Takt 17 und 18 sind die Wiederholung von 13 und 14. So einfach! Den Abschluss des Solos bildet ein Lauf, bei dem wir die Noten jeweils viermal spielen, das nennt man auch Tremolo-Picking. Mit dem kleinen Umweg über Cis landen wir dann im Zielton D und fertisch! Viel Spaß beim Üben.

Woche 2 - Cream Cheese

Tonart



Das sind die Akkorde, die wir spielen. Sieht verdächtig nach Cis-Moll als Tonart aus. Jetzt aber zum Solo:

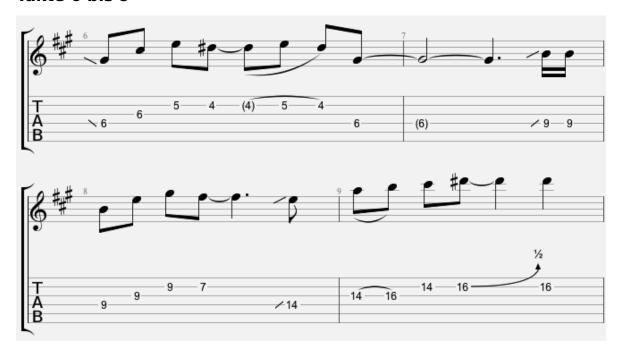
Takte 1 bis 5



Entspannt starten wir mit einem Cis-Moll-Arpeggio. Mit dem D# komm ein zusätzlicher Ton ins Spiel, die große None. Wie ihr sicher wisst, kann man mit einem Auftakt sehr gut die Aufmerksamkeit auf sich lenken, dazu noch leicht die Töne synkopiert spielen und schon hat man eine eingängige Melodie. Im Takt 4 bringen wir dann ein E-Dur-Arpeggio, wieder mit großer

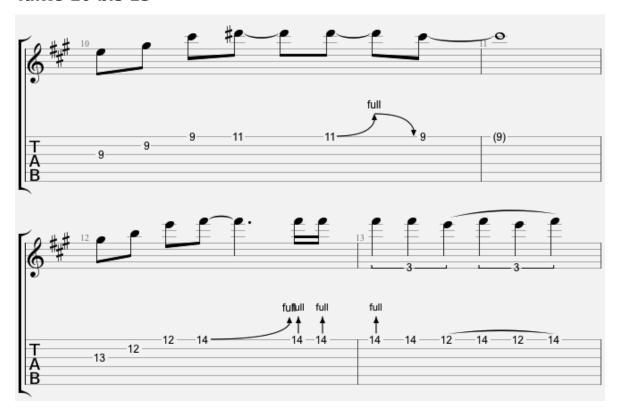
None (F#). Den Abschluss der Phrase bildet dann ein kleiner Lauf mit dem Zielton C#, der großen None von H. Welch ein Wunder :-)

Takte 6 bis 9



Im zweiten Durchgang wiederholen wir erstmal das Motiv, enden allerdings mit einem A-Dur-Arpeggio, welches sich mit dem Dis in der Terz vom H-Dur auflöst. Nice.

Takte 10 bis 13



Im dritten Durchgang spielen wir wieder ein C#-Moll-Arpeggio, allerdings ein paar Lagen höher. Wer es genauer wissen will, es handelt sich um die erste Umkehrung des Moll-Dreiklangs. Rhythmisch imitieren wir die Ursprungsphrase, damit man die neue Phrase als Weiterentwicklung erkennt. In Takt 12 folgt dann das E-Dur-Arpeggio in Grundstellung.

Takte 14 bis 15



Hell breaks loose! Im vierten Durchlauf bringen wir krasse Tapping-Action! In Takt 14 erstmal nur den Cis-Moll-Dreiklang pur, in Takt 15 bewegen wir uns mit der Tapping-Hand nach unten, spielen quasi die Melodie.

Takte 16 bis 18



Da mir das so gut gefällt, wiederholen wir das Muster nochmal mit dem E-Dur-Dreiklang, spiele aber ein leicht verändertes Melodie-Tapping und lande ganz geschmackssicher in Takt 18 mit dem C# im Grundton von C#-Moll. Voilá!

Woche 3 - Brand New Start

B5	A 5	E5	D5	B5	A 5	G5	F#5
В5	A 5	E5	D5	B5	A 5	F#5	G5

Gut Ding will Weile haben und jetzt isses mal wieder soweit: Ein Solo der Woche - frisch eingetroffen. Wie ihr sicherlich schon wisst, geht's hier immer mit Reinhören los. Also, bitte:

Die Akkorde deuten auf ein ausgeprägtes H-Moll hin.

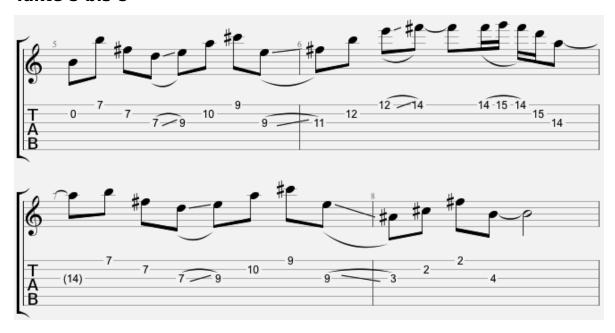
Takte 1 bis 4



Auftakt ist der Schlüssel zum Glück! Dann folgen ein Haufen Arpeggios, H-Moll, A-Dur, nochmal H (H5) ein D-Dur und wieder ein H-Moll. Den Ton A# spiele ich, um den Charakter von H harmonisch Moll herauszuarbeiten. Ich

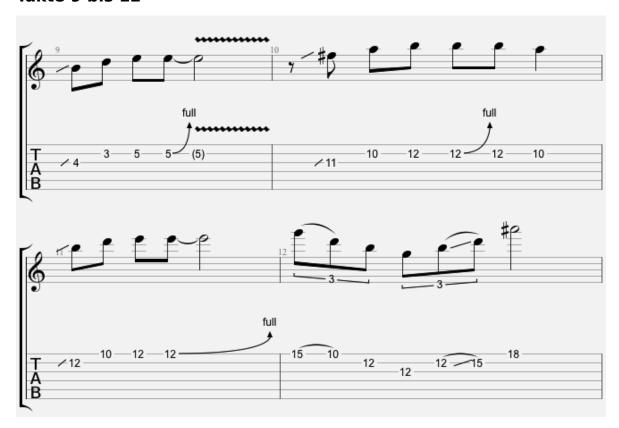
mache damit F#5 zu einem F#-Dur, da A# die große Terz von F#-Dur ist.

Takte 5 bis 8



Ein gutes Motiv darf man ruhig wiederholen. Der Abschluss ist diesmal jedoch ein H, also die große Terz von G-Dur.

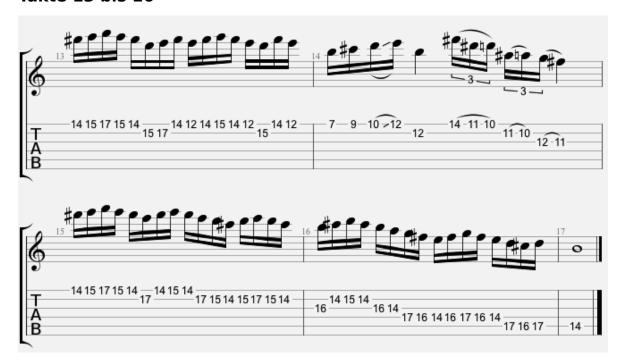
Takte 9 bis 12



Weiter geht es mit einem H-Moll-Arpeggio, bei dem ich in die Quinte F# vom E aus bende. In Takt 10 kommt ein F#-Moll-Arpeggio, dass dem E5 noch die Optionen F# (große None), A (Quarte) und C# (große Sexte) hinzufügt und im A (Quinte von D) landet.

Takt 11 bietet nochmal ein H-Moll-Arpeggio eine Oktave höher, Takt 12 bringt ein G-Dur-Arpeggio mit Landung im A#.

Takte 13 bis 16



Finale: Läufe aus H-Moll, aber immer die Zieltöne im Auge behalten. In Takt 13 sind das einmal F# (Quinte von H) und E (Quinte von A).

In Takt 14 das H (Terz von G) und das F#. Das Arpeggio auf der 3 in Takt 14 soll exotisch klingen, indem es dem F# noch die Töne D und D# (kleine und große Sexte), A und A# (kleine und große Terz) sowie das G (kleine None hinzufügt). Cool.

Der Abschlusslauf erfordert schon etwas Kondition, also langsam üben. Stilsicher landen wir natürlich im Grundton H. Voilà! Viel Spaß beim Üben.

Woche 4 - Satchurday Evening

Das folgende Solo ist von Joe "Satch" Satriani inspiriert. Wenn ihr Satriani ein bißchen kennt, wisst ihr, dass er äußerst singbare Melodien erfindet und seine Haupttechnik das Legato-Spiel ist.

Die Rhythmusgitarre spielt folgende Akkorde:



Hm, welche Tonart könnte das sein? Wenn wir nur die ersten sechs Akkorde anschauen, haben wir ein ausgeprägtes H-Dur.

Mit dem G#-Dur und dem D#-Dur verlassen wir kurz mal H-Dur. Da aber nur zwei Töne, nämlich die Terzen, anders sind als bei G#-Moll und D#-Moll, macht das erstmal nix. Die Akkordfolge wird insgesamt 3 mal gespielt, ich habe also drei Runden Zeit mich auszutoben.

Takte 1 bis 5



Erstmal vorweg: Die Taktart ist nicht wie bisher 4/4 sondern 12/8. Das nennt

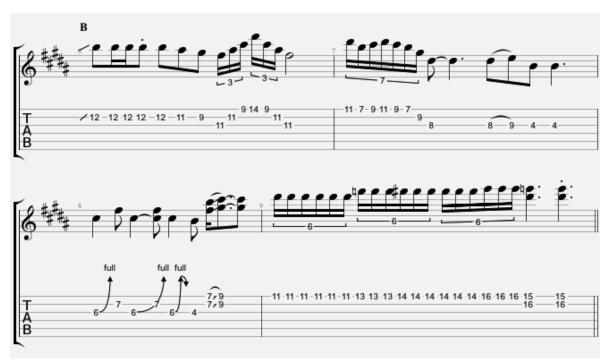
man auch Rockballade. Ihr könnt euch das aber auch wie einen normalen 4/4 vorstellen, nur dass die Achtel jetzt alle triolisch gespielt werden. Klaro?

Dann: Ohne Motiv geht nix! Nach einem Auftakt (ihr wisst, dass ich nicht ohne kann) spiele ich ein Motiv mit den Zieltönen H (12. Bund h-Saite) und F# (11. Bund g-Saite). Läuft.

Jetzt schaue ich, dass ich geschmeidig ins G#-Moll komme, dafür nehme ich die Quinte D# auf der 1 ins Takt 3; auch aufm E-Dur passt die Quinte H gut.

Ja, und weil mir das so gut gefällt, auch die Quinte C# von F#-Dur in Takt 4, dazu noch ein bisschen Quarte (H) und große Terz A#. Quinte G# für C#-Moll. Fasst schon langweilig von den Tönen her, aber der Rhythmus und die Phrasierung machen den Unterschied, alles leicht synkopiert, ihr wisst schon.

Takte 6 bis 9



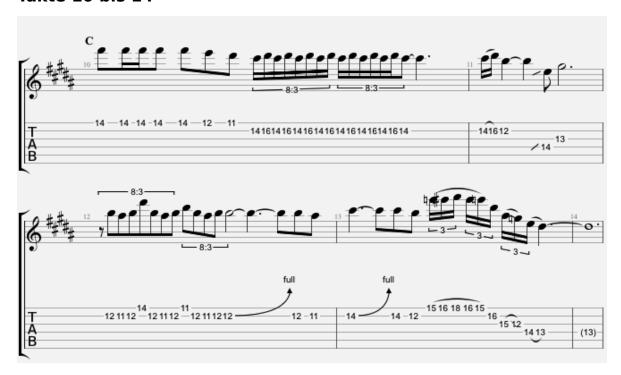
In der zweiten Runde musste ich jetzt mal was losmachen. Ich wiederhole mein Motiv, ziehe aber rhythmisch etwas an. Z.B. spiele ich nicht nur das F# auf Zählzeit drei in Takt 6, sondern ein volles Arpeggio in Grundstellung, schön reingesweept, einmal rauf und wieder runter.

Mit dem D# verfahre ich genauso, schön legato von oben rein. Hier seht ihr auch schon, dass man Rhythmus manchmal einfach nachfühlen muss.

Ich war ganz schön erstaunt, als ich beim Notieren gesehen habe, dass ich da ne Septole runtergezockt habe. Fett! Der Rest vom Takt unspektakulär.

Dann mit ein ein paar fluffigen Bendings und Doublestops das Motiv im achten Takt garniert. Im neunten Takt packe ich dann nochmal das Tremolopicking aus.

Takte 10 bis 14



Ok, jetzt Endspurt, Zielgerade, nochmal alles geben! Motiv diesmal eine Quinte höher wiederholt, darum landen wir jetzt auch auf dem Grundton C# mit einem cremigen Tremolo-HammerOn-PullOff-Dingsbums. Auch hier wieder absolut funky, dass zu notieren...

Dann Terz H von G#-Moll und Terz G# von E-Dur.

Puh, der Lauf in Takt 12 ist mal total gegen den Grundrhythmus des 12/8-Taktes, da ich aber wieder sicher im C# lande, kein Problem. Go crazy - sometimes!

Bendings tun immer gut, müssen aber exakt ausgeführt werden, by the way. Im letzten Takt bende ich schön in die Quinte D# von G#-Dur, dann zum Abschluss noch ein schönes D#-Dur-Arpeggio mit geschmackvoller Landung im D#, das quasi schon die Quinte vom drauf folgendem H-Dur vorwegnimmt.

Woche 5 - Creepy Changes

Die Rhythmusgitarre spielt folgende Akkorde:

F#	C#	c#	Н
h	F#	G#	C#

Man sieht hier gut, warum das Teil Creepy changes heißt, weil hier von einem Akkord sowohl der Dur als auch der Moll-Dreiklang erklingt. Das ist in einem diatonsichem Umfeld normalerweise nicht zulässig.

Takte 1 bis 5



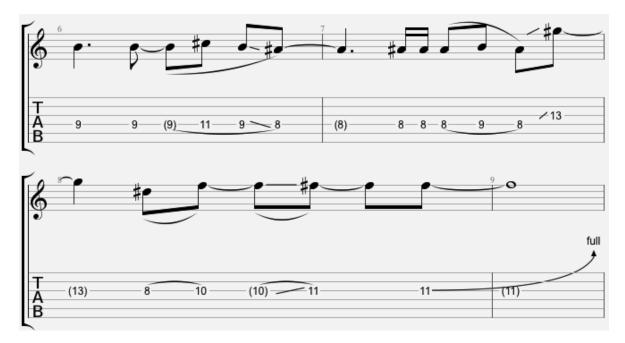
Auftaktig geht es los, das sollte mittlerweile ein alter Hut sein, aber funktioniert immer. Mein Motiv ist synkopiert, um es interesanter zu machen, da ich ja im ersten Takt lediglich die Akkordtöne von Fis-dur (F#, A# und C#) spiele.

Im zweiten Takt umspiele ich das C# (Grundton von C#-Dur) mit der großen None D#, halte aber den Ball eher flach.

In Takt 3 müssen wir etwas aufpassen, da jetzt der Basisakkord C#-Moll ist und wir deshalb vom D# nur einen Halbton bis zum E benden (Terz von

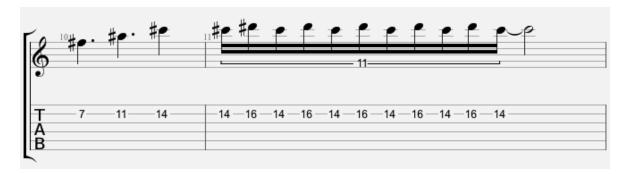
C#-Moll). Stilsicher landen wir auf dem Grundton von H-Dur.

Takte 6 bis 9



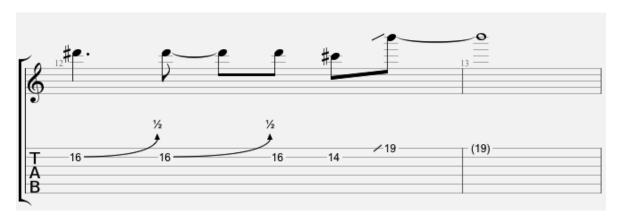
Unser Motiv ist noch nicht fertig, der zweite Teil ist relativ simpel: Wir umspielen noch etwas den Grundton von H-Moll, gehen dann auf A# (Terz von F#-Dur) und dann auf das G#. Das D# ist die Quinte G#-Dur und mit einem lässigen Bending geht es wieder ins G#, um quasi die Quinte von C#-Dur vorwegzunehmen.

Takte 10 bis 11



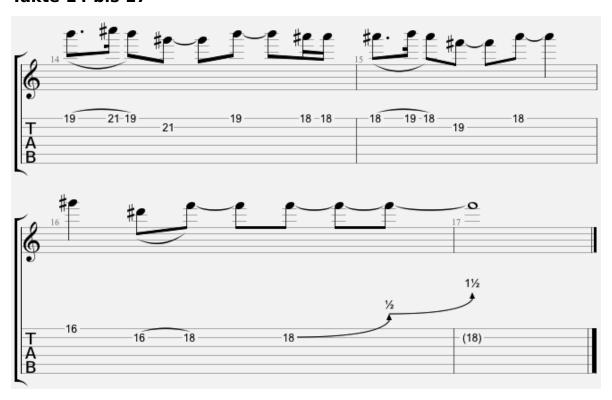
Wie wir schon öfter gesehen haben, ist es sinnvoll, das Motiv beim zweiten Durchgang eine Oktave höher zu wiederholen. In Takt 11 haben wir dann einen schönen Triller, den ich recht frei improvisiert habe, deshalb die komische Notation mit 11 "Sechzehntel" über 2 Viertel, fühlte sich einfach passend an.

Takte 12 bis 13



Das Motiv aus Takt 4 wiederholt, allerdings den Abschluss gleich mal ne Oktave höher, um noch etwas mehr Spannung reinzubringen.

Takte 14 bis 17



Finale, oh ho! H-Moll umspielt mit H, C# und F# (Grundton, None, Quinte), F#-Dur mit Terz (A#), Quarte (H) und Grundton und dann mit G# und D# den G#-Dur angedeutet.

Den Abschluß bildet dann ein gestaffeltes Bending von E# (große Sexte), über die kleine Septime (F#) zum G#. Ihr bendet erst mal einen Halbton

und dann darauf noch einen Ganzton. Bam!

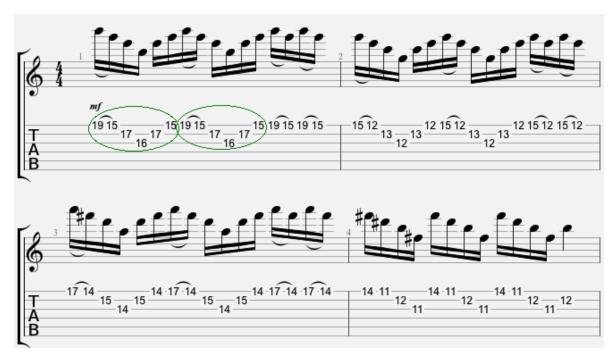
Woche 6 - On My Way

Die Rhythmus-Gitarre spielt folgende Akkorde:

E5	C5	D5	Н5
E5	C5	G5	Н5

Die Tonart ist E-Moll. Auf zum Atom!

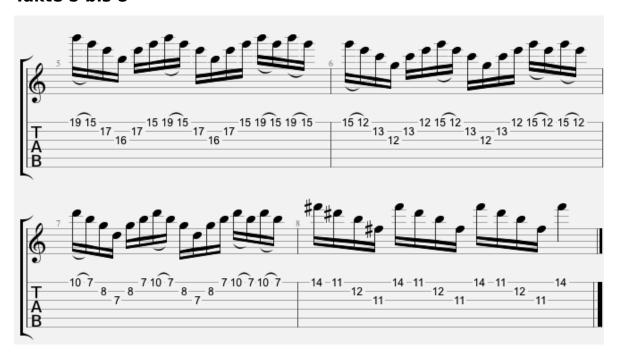
Takte 1 bis 4



Was passiert hier? Wir spielen zu den einzelnen Akkorden das passende Arpeggio: über E5 spielen wir ein E-Moll-Arpeggio, über C5 ein C-Dur-Arpeggio, D-Dur über D5 und H-Dur über H5. Da wir H-Dur bringen, kommt das D# dazu, was eigentlich nicht in E-Moll ist. Dadurch entsteht - wer ahnt es? - E harmonisch Moll. Nice!

Die Technik, die wir einsetzen heißt Sweep-Picking, dazu demnächst mal einen ausführlichen Artikel. Wir spielen Gruppen von 6 Noten was mit normalen Sechzehntelnoten gespielt, eine schöne Akzentverschiebung gibt. Stichwort: Accent Shifting!

Takte 5 bis 8



Da Musiker immer faul sind, wiederhole auch ich einfach die Arpeggios aus Takt 1 und 2. In Takt 3 bringe ich dann ein G-Dur-Arpeggio. Den Abschluss bildet wieder ein Arpeggio in H-Dur, allerdings lande ich diesmal auf der Quinte F#. Schon sind wir fertig und können uns wieder an die Sonne raus hocken!

Woche 7 - Jamtrack E-Dur

Woche 8 - Red Carpet Girl

Woche 9 - Beyond The Veil

Woche 10 - Dream

Woche 11 - Into The Darkness

Woche 12 - Blood Angel

Woche 13 - Voices In My Head

Woche 14 - Joe Would Be Proud

Woche 15 - Crapping On Your Thrown

Woche 16 - Danish Spring

Woche 17 - Jamming In C

Woche 18 - Clown In The Mall

Woche 19 - Legion

Woche 20 - Letter Of Stallone

Woche 21 - My Life

Woche 22 - Frost Inside Your Lace

Woche 23 - Hangover

Woche 24 - Unbreakable

Woche 25 - Jamtrack Challenge

Woche 26 - Stormbringer